



**Heidelberg Frühling 2018**  
**Konzert am 13. April 2018 um 19.30 Uhr**  
**Stadthalle Heidelberg, Großer Saal**

## Fazıl Say

Mit seinem außergewöhnlichen pianistischen Vermögen berührt Fazıl Say Publikum wie Kritik seit nunmehr 25 Jahren in einer Weise, wie sie rar geworden ist. Konzerte mit diesem Künstler sind andere Konzerte. Sie sind direkter, offener, aufregender, kurz gesagt: Sie treffen ins Herz. Eben das meinte wohl auch der Komponist Aribert Reimann, als er 1986 während eines Besuchs in Ankara mehr oder minder zufällig in den Genuss kam, den damals 16-Jährigen zu hören. Auf der Stelle bat er seinen Begleiter, den amerikanischen Pianisten David Levine, ins Konservatorium der türkischen Hauptstadt zu kommen, und er tat es mit den inzwischen geflügelten Worten: „Den musst Du Dir anhören, der Junge spielt wie ein Teufel“.

Fazıl Says Einspielungen der Werke Bachs, Mozarts, Gershwins und Strawinskys bei Teldec Classics sowie Mussorgskis, Beethovens und eigener Werke bei naïve wurden von der Plattenkritik hoch gelobt und mehrfach ausgezeichnet, darunter mit drei ECHO KLASSIK. 2014 erschien seine Aufnahme mit Beethoven-Werken – das Klavierkonzert Nr. 3 mit dem hr-Sinfonieorchester unter Gianandrea Noseda sowie die Sonaten op. 111 und die Mondscheinsonate – sowie das Album „Say plays Say“ mit ausschließlich eigenen Werken. Seit 2016 ist Fazıl Say Exklusivkünstler bei Warner Classics. Dort erschien im Herbst 2016 die Einspielung aller Mozart-Sonaten, für die Fazıl Say 2017 seinen vierten ECHO KLASSIK erhielt. Gemeinsam mit Nicolas Altstaedt spielte er das Album „4 Cities“ (2017) ein. Im Herbst 2017 ver-

öffentlichte Warner Classics die Nocturnes Frédéric Chopins und das Album „Secrets“ mit französischen Liedern, die er gemeinsam mit Marianne Crebassa aufgenommen hat.

Mit Fazıl Say kommt ein immer wieder gern gesehener Gast nach Heidelberg, der zuletzt 2016 als Orchestersolist im „Frühling“ zu hören war. Und es gibt wohl kaum einen Pianisten, der sich intensiver mit Eigen-Arten und seiner Identität als Künstler auseinandersetzt, sowohl als Pianist als auch als Komponist. Ausgesprochen politisch, immer wieder suchend nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten und zugleich mit einem tiefen Verständnis für musikalische Traditionen. Im Gepäck hat er französisches Repertoire von Frédéric Chopin und Claude Debussy, aber auch die berühmte Pathétique von Ludwig van Beethoven sowie ein neues eigenes Werk: »Art of Piano«.

### **Zu hören werden sein:**

*Frédéric Chopin: 3 Nocturnes op. posthum*  
*Ludwig van Beethoven: Klaviersonate Nr. 8 c-Moll op. 13 »Pathétique«*  
*Claude Debussy: aus »Préludes« 1er Livre: Nr. 1 »Danseuses de Delphes«, Nr. 3 »Le vent dans la plaine«, Nr. 4 »Les sons et les parfums tournent dans l'air du soir«, Nr. 8 »Les sons et les parfums tournent dans l'air du soir«, Nr. 10 »La cathédrale engloutie«, Nr. 11 »La danse de Puck«, Nr. 12 »Minstrels«*  
*Fazıl Say: »Yürüyen Kök« (Art of Piano No. 4)*